

Passau, den 10. Mai 2024

Stellungnahme des BDKJ-Diözesanvorstands gegen Extremismus und Diskriminierung

DER GLAUBE HAT EINE POLITISCHE DIMENSION

Im vergangenen Monat haben die kirchlichen Jugendverbände zusammen mit vielen weiteren ehren- und hauptamtlichen Helferinnen und Helfern im Bistum Passau zwei Großaktionen veranstaltet bzw. entscheidend mitgetragen: Von 18.-21. April fand die 72-Stunden-Aktion statt, bei der über 1700 Menschen in 85 Ortsgruppen soziale Projekte angegangen haben. Als BDKJ-Diözesanvorstand haben wir viele davon zusammen mit Politikerinnen und Politikern sowie kirchlichen Amtsträgern besuchen dürfen. Das Wochenende zuvor waren wir Mitorganisatoren bei der Jugendfußwallfahrt nach Altötting. Sie ist eine der größten jährlichen Veranstaltungen unserer Diözese. Hier waren es 5000 Menschen, die betend, singend und miteinander verbunden den Weg zur Schwarzen Madonna auf sich genommen haben.

Neben der großen Anzahl an Teilnehmenden verbindet diese beiden, auf den ersten Blick recht unterschiedlichen Veranstaltungen aber ein tieferes Grundanliegen: Die 72-Stunden-Aktion und die Jugendfußwallfahrt wollen öffentliche Zeichen sein für unseren christlichen Glauben. Als katholische Jugendverbändler*innen verstehen und leben wir unseren Glauben auch in seiner politischen Dimension. Bei der 72-Stunden-Aktion ging es darum, gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Einsatz für den Nächsten nicht nur zu fordern, sondern beispielhaft vorzuleben. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns über die rege Teilnahme so vieler politischer und kirchlicher Entscheidungsträger*innen gefreut. Das damit zusammenhängende gesellschaftliche und mediale Echo soll genutzt werden, um den sozialen Anliegen junger Menschen in unseren Verbänden und darüber hinaus Gehör zu verschaffen.

Auch die Jugendfußwallfahrt mit ihrem besonderen religiösen Charakter war immer schon als politisches Zeichen gedacht: Die Ursprünge dieser Aktion reichen zurück in die Jahre unmittelbar nach dem Schrecken des Nationalsozialismus und des zweiten Weltkriegs. Als unsere Vorgänger*innen in der katholischen Jugendarbeit zum ersten Mal zu eigenen, damals noch geschlechtergetrennten Wallfahrtstagen für die Jugend nach Altötting einluden, haben sie das in dem Bewusstsein getan, dass damit auch ein politisches Signal gesetzt werden soll: „An diesen beiden Tagen muß es sich erweisen, daß wir gründlich mit der Vergangenheit brechen wollen, die alles frohe Ziehen zum Herrn der Kirche verlachte, daß wir wieder in uns aufkommen lassen den Mut zum Bekenntnis, das frohe Tragen von Entbehrungen und die Kraft einzutreten vor aller Welt für unsere Überzeugung.“¹ Schon 1946/47 war deshalb ein Blick für die Entwicklungen der Gesellschaft und für die Herausforderungen der Zeit entscheidend: „Mitnehmen auf unseren Weg wollen wir die Not und die Drangsale der Zeit, die Sehnsucht nach Frieden [...] Ihr wißt, in welcher entscheidenden Wochen, vor welcher entscheidenden Monaten Volk und Heimat stehen.“² Die Jugend unseres Bistums sah es schon damals als ihren Auftrag

¹ Passauer Bistumsblatt (Jahrgang 11/ Nr. 21) vom 7. Juli 1946, 3.

² Passauer Bistumsblatt (Jahrgang 13/ Nr. 34) vom 21. September 1947, 3.

an, die eigenen Wertvorstellungen zu bezeugen und gegen das einzustehen, was ihrem Glauben widerspricht. Dasselbe Bewusstsein, dass wir als junge Christ*innen aus unserem Glauben heraus auch Verantwortung für die Gesellschaft wahrnehmen wollen, prägt bis heute unsere Arbeit als BDKJ Passau und in unseren Jugend- und Kreisverbänden.

EINSATZ FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN DISKRIMINIERUNG

Aus diesem Grund bekennen wir uns ausdrücklich zu den demokratischen Grundwerten unseres Zusammenlebens. Dies tun wir auch im Blick auf die anstehende Europawahl am 09. Juni 2024, bei der erstmals das Wahlalter ab 16 Jahren gilt. Bestärkt durch einen klaren Auftrag unserer Diözesanversammlung vom 15.- bis 16. März 2024 sprechen wir uns gegen alle Formen von Extremismus aus, die offen oder verdeckt, z.B. durch den Versuch, staatliche Strukturen und Organe zu unterwandern, „die freiheitlich demokratische Grundordnung abschaffen und sie durch eine ihren jeweiligen Vorstellungen entsprechende Ordnung ersetzen“³ möchten. Zusammen mit den deutschen Bischöfen sehen wir in dieser Hinsicht den Rechtsextremismus als „größte Bedrohung extremistischer Art für unser Land und für Europa“⁴.

Wir wollen als BDKJ-Diözesanvorstand weiterhin zusammen mit den Jugend- und Kreisverbänden des BDKJ Passau in der Art und Weise, wie wir tagtäglich kirchliche Jugendarbeit vor Ort und auf überregionaler Ebene gestalten, unseren Beitrag leisten, dass rechtsextreme und demokratiefeindliche Positionen und Bewegungen nicht verfangen. Darin verwirklicht sich nicht zuletzt unser festes Bekenntnis zur unantastbaren Würde eines jeden Menschen, die der „Glutkern des christlichen Menschenbildes und der Anker unserer Verfassungsordnung“⁵ ist.

Dies muss in unserem Handeln und unserem Umgang miteinander konkrete Gestalt erfahren. Dementsprechend arbeiten wir auch dafür, alle Formen der Diskriminierung zurückzudrängen, sei es aufgrund von Behinderung, der Herkunft, der Hautfarbe, der Religion, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung oder des Alters.⁶

In unserer Arbeit für und mit jungen Menschen schaffen wir Strukturen, in denen jede Person ihre Selbstwirksamkeit und ihre einmalige Bedeutung für das Erreichen gemeinsamer Ziele der kirchlichen Jugendarbeit und bei der Gestaltung von Kirche und Gesellschaft erfahren kann. So stärken wir das Vertrauen in demokratische Prozesse sowie das Bewusstsein dafür, wie entscheidend der Beitrag des bzw. der Einzelnen für das Gelingen des gesellschaftlichen Miteinanders ist. Wir lernen im Ringen um gemeinsame Positionen auf unseren Versammlungen, scheinbar einfache Antworten auf komplexe Probleme, wie sie rechtsextreme Parteien oftmals bieten,⁷ zurückzuweisen. Dadurch ist die kirchliche Jugendverbandsarbeit eine starke und aktive „Werkstatt der Demokratie“⁸.

Wir möchten dazu aufrufen, dass alle demokratischen Kräfte unserer Gesellschaft nicht zuletzt bei der kommenden Europawahl mit uns gemeinsam gegen Extremismus und Diskriminierung und für Menschenwürde und Demokratie eintreten!

Der BDKJ-Diözesanvorstand Passau

³ www.bmi.bund.de/DE/themen/sicherheit/extremismus/extremismus-node.html [abgerufen am 22.03.2024].

⁴ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar. Erklärung der deutschen Bischöfe, Bonn 2024, 6.

⁵ Ebd., 14.

⁶ Vgl. Grundsatzprogramm des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (07.05.2022), 5.

⁷ Vgl. den Beschluss „Rechtsruck verhindern – Politische Bildung stärken“ des Landesausschusses des BDKJ Bayern vom 2.-3.2.2024.

⁸ Grundsatzprogramm des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (07.05.2022), 5.